

Hygienische Händedesinfektion

Standard-Einreibungsmethode für die hygienische Händedesinfektion beispielsweise gemäß EN 1500:



Handfläche auf Handfläche



Rechte Handfläche über linkem Handrücken und linke Handfläche über rechtem Handrücken



Handfläche auf Handfläche mit verschränkten gespreizten Fingern



Außenseite der Finger auf gegenüberliegende Handflächen mit verschränkten Fingern



Kreisendes Reiben des linken Daumens in der geschlossenen rechten Handfläche und umgekehrt



Kreisendes Reiben hin und her mit geschlossenen Fingerkuppen der rechten Hand in der linken Handfläche und umgekehrt

Wir informieren Sie

Sollten Sie noch Fragen haben, wenden Sie sich vertrauensvoll an die Hygienefachkräfte in den einzelnen Häusern:

E-Mail hygiene@kreuznacherdiakonie.de

Hunsrück Klinik Simmern

- Richard Stabe · Tel. 06761 / 81-1362
- Susanne Sabel · Tel. 06761 / 81-1636

Diakonie Krankenhaus Bad Kreuznach und Kirn

- Kerstin Lamb · Irina Hupprich · Susanne Sabel
Bad Kreuznach: Tel. 0671 / 605-2498
Kirn: Tel. 06752 / 133-555

Evangelisches Stadtkrankenhaus Saarbrücken

- Christine Bindert · Tel. 0681 / 3886-689

Diakonie Klinikum Neunkirchen gGmbH

- Angelika Frick · Tel. 06821 / 18-2273
- Barbara Lamber · Tel. 06821 / 18-2276

Fliedner Krankenhaus Neunkirchen

- Iris Born · Tel. 06821 / 901-173

Träger

» Wir erfüllen einen Auftrag.

Aus dem Leitbild der Stiftung [kreuznacher diakonie](http://kreuznacherdiakonie.de)

Stiftung [kreuznacher diakonie](http://kreuznacherdiakonie.de)

Die Stiftung [kreuznacher diakonie](http://kreuznacherdiakonie.de) ist eine gemeinnützige und mildtätige kirchliche Stiftung des öffentlichen Rechts und wurde 1889 in Bad Sobernheim als Diakonissen-Mutterhaus gegründet. Heute hat die Stiftung [kreuznacher diakonie](http://kreuznacherdiakonie.de) ihren Sitz in Bad Kreuznach und ist Träger von Einrichtungen in Rheinland-Pfalz, Saarland und Hessen.

Seit über 125 Jahren nimmt die [Stiftung kreuznacher diakonie](http://kreuznacherdiakonie.de) teil am Auftrag der Kirche, Gottes Liebe zur Welt in Jesus Christus allen Menschen zu bezeugen. Sie weiß sich diesem Auftrag verpflichtet und beteiligt sich seit ihren Anfängen an der [Diakonie](http://kreuznacherdiakonie.de) als Wesens- und Lebensäußerung der Kirche. Die Stiftung nimmt sich besonders Menschen in leiblicher Not, in seelischer Bedrängnis und in sozial benachteiligten Verhältnissen an. Diesen Auftrag fördern in besonderer Weise die Diakonischen Gemeinschaften [Diakonissen-Mutterhaus](http://kreuznacherdiakonie.de) und [Paulinum](http://kreuznacherdiakonie.de).

Die diakonisch-sozialen Angebote der Stiftung sind in fünf Geschäftsfeldern organisiert:

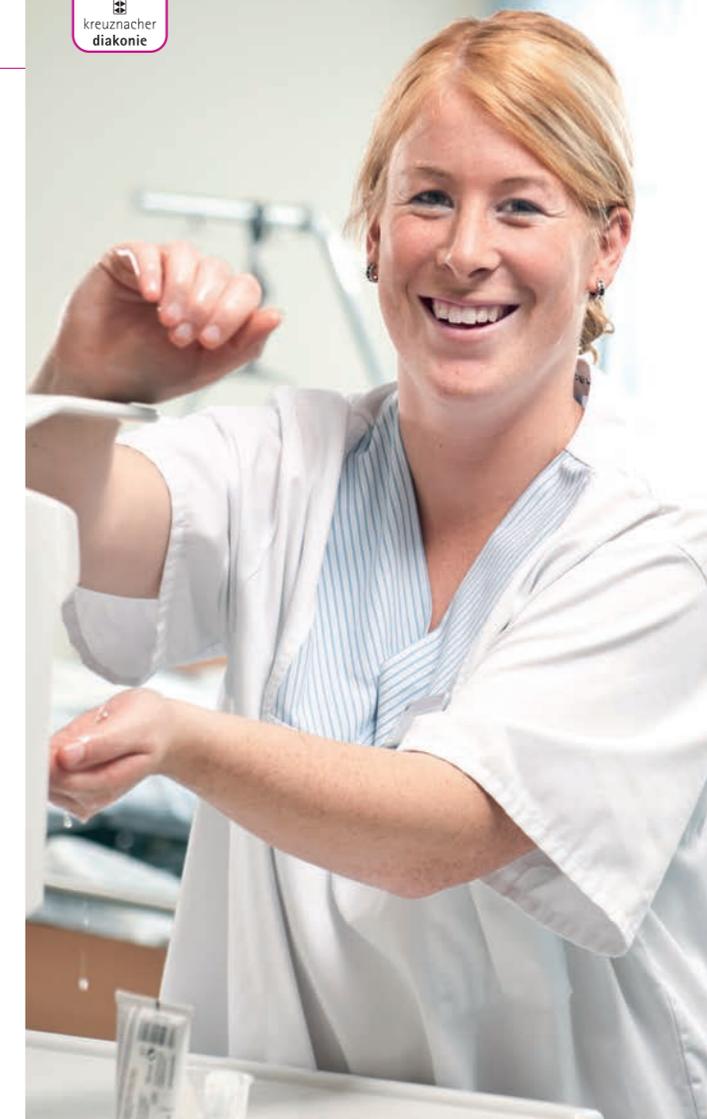
- **Krankenhäuser und Hospize**
- **Leben mit Behinderung** · Rehabilitation, Förderschulen, Wohnungen und Werkstätten für Menschen mit körperlichen und geistigen Behinderungen und/oder psychischen Erkrankungen sowie Integrationsabteilungen
- **Senioerhilfe** · Betreuungs- und Wohnangebote für Menschen im Alter und Pflegebedürftige
- **Kinder-, Jugend- und Familienhilfe** · Tagesstätten, familienentlastende Dienste und Inobhutnahmen
- **Wohnungslosenhilfe** · dezentrale Wohnangebote, ambulante Hilfen wie Straßensozialarbeit, Tagesaufenthalte und Nachbetreuung

Die Stiftung bietet rund 750 pflegerische, pädagogische und diakonisch-theologische Aus- und Weiterbildungsplätze.

Täglich nehmen Tausende von Menschen Dienstleistungen der Stiftung [kreuznacher diakonie](http://kreuznacherdiakonie.de) in Anspruch. Rund 6.700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben einen Arbeitsplatz bei der [Stiftung kreuznacher diakonie](http://kreuznacherdiakonie.de).

Impressum

Herausgeber [Stiftung kreuznacher diakonie](http://kreuznacherdiakonie.de)
Kirchliche Stiftung des öffentlichen Rechts
Verantwortlich [Geschäftsfeld Krankenhäuser und Hospize](http://kreuznacherdiakonie.de)
Redaktion [Angelika Christ · Stabsstelle Kommunikation](http://kreuznacherdiakonie.de)
Layout [Referat Kommunikation · Stiftung kreuznacher diakonie](http://kreuznacherdiakonie.de)
Fotos | Grafik [Niko Neuwirth | fotolia.com \(Viren\)](http://fotolia.com)
Grafik [transformdesign](http://transformdesign.de) · Auflage: 1.000 · März 2018



Fragen und Antworten zu Durchfall und Erbrechen durch Noro- und Rota-Viren

www.kreuznacherdiakonie.de

Was sind Noro- und Rota-Viren?

Es handelt sich um unbehüllte, sehr kleine Krankheitserreger, die äußerst resistent gegenüber Umwelteinflüssen sind und leicht übertragen werden können.

Wo kommen die Viren vor?

Noro- und Rota-Viren kommen weltweit vor und sind zusammen für einen großen Teil der nicht-bakteriell verursachten Durchfall-Erkrankungen verantwortlich.

Wie werden sie verbreitet?

Die Krankheitserreger werden hauptsächlich über mit Viren verunreinigte Hände und Gegenstände oder über Tröpfchen (Erbrochenes, Stuhl) übertragen. Ein weiterer Übertragungsweg sind kontaminierte Lebensmittel und Wasser. Höchste Ansteckungsgefahr besteht während der akuten Erkrankung, weil dann eine sehr große Menge an Viren ausgeschieden wird.

Welche Beschwerden kann eine Infektion mit Noro- und Rota-Viren auslösen?

Beide Viren verursachen Durchfall-Erkrankungen, die mit kolikartigen Bauchschmerzen, Erbrechen und Fieber einhergehen können. Bei Noro-Viren werden auch Kopf- und Muskelschmerzen beschrieben.

Inkubationszeiten und Erkrankungsdauer

Zeit zwischen Erregeraufnahme und ersten Krankheitssymptomen / Erkrankungsdauer:

Noro-Viren: 6 bis 50 Stunden / 12 bis 60 Stunden

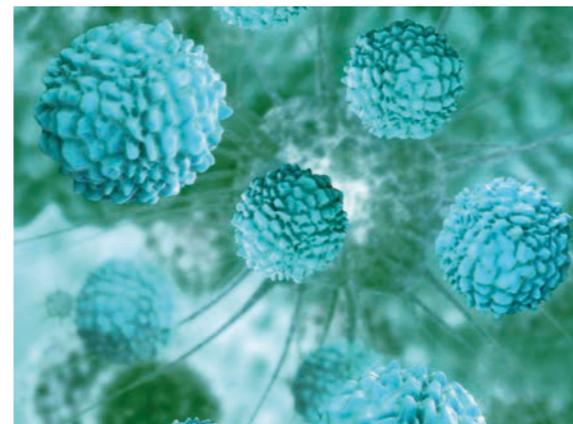
Rota-Viren: 1 bis 3 Tage / circa 6 Tage

Wie kann eine Übertragung von Erkrankten auf Gesunde vermieden werden?

Erkrankte sollten während der akuten Phase (Durchfall, Erbrechen) wenig Kontakt zu Haushaltsmitgliedern oder anderen Personen haben. Besonders gefährdet sind Kleinkinder und ältere Menschen. Grundsätzlich sollen die Hände nach Toilettenbenutzung und vor Nahrungszubereitung gründlich gewaschen werden; das gilt ganz besonders für Erkrankte und für Personen, die engen Kontakt zu erkrankten Personen hatten.

» Wir setzen unser Wissen und Können für Menschen ein.

Aus dem Leitbild der Stiftung kreuznacher diakonie



So sieht das Norovirus in starker Vergrößerung aus

Auch ohne Symptome können die Viren sieben bis 14 Tage, unter Umständen über Monate, im Stuhl nachweisbar sein, ohne dass der Träger Symptome bemerkt. Deshalb ist eine gute Hände- und Toilettenhygiene (regelmäßige Reinigung der Kontaktflächen, personenbezogene Hygieneartikel wie Handtücher und Flüssigseife) erforderlich.

Durch Erbrochenes oder durch Stuhl verunreinigte Gegenstände und Flächen (zum Beispiel Waschbecken, Toiletten, Türgriffe, Böden) sollten unter Benutzung von Haushaltshandschuhen gründlich gereinigt werden. Eine Weiterverbreitung muss vermieden werden (zum Beispiel durch Verwendung von Einwegtüchern und deren anschließende Entsorgung).

Geschirr kann wie üblich gereinigt werden. Erkrankte sollten möglichst keine Speisen für andere zubereiten. Leib-, Bettwäsche und Handtücher sollten mit einem Vollwaschmittel bei 60° Grad gewaschen werden.



Hygiene hilft, Gesunde vor Infektionskrankheiten zu schützen

Wie wird die Erkrankung behandelt?

Die Erkrankung kann für bestimmte Personengruppen (zum Beispiel Säuglinge, Kleinkinder, ältere Menschen) lebensbedrohlich sein. Der durch Erbrechen und Durchfall verursachte Flüssigkeitsverlust muss adäquat ausgeglichen werden, am besten durch vermehrtes Trinken. Gelegentlich kann eine Infusionstherapie erforderlich werden.



Der Flüssigkeitsverlust sollte ausgeglichen werden

Für Personen, die gewerblich mit Lebensmitteln umgehen und/oder Gemeinschaftseinrichtungen besuchen, gelten während der akuten Phase bestimmte Tätigkeits- und Beschäftigungsverbote sowie Besuchsverbote nach § 42 Infektionsschutzgesetz.